

Mitteilungen = Avis

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **33-37 (1983-1987)**

Heft 133

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gisèle Gentric, La circulation monétaire dans la basse vallée du Rhône (II^e-I^{er} s. av. J.-C.) d'après les monnaies de Bollène (Vaucluse). - Publication de l'Association pour la Recherche Archéologique en Languedoc Oriental (Caveirac 1981).

Die nunmehr publizierte Arbeit lag im Jahre 1973 an der Universität de Provence als «Mémoire de Maîtrise» vor und ist vom bekannten französischen Numismatiker Colbert de Beaulieu begleitet worden, der auch das Vorwort zu dieser Publikation verfasste.

Den Hauptteil bildet die katalogartige Vorlage von 461 Münzen aus dem Oppidum *Barry*, Gemeinde Bollène, Département Vaucluse. Dieses Oppidum, zu dem man einen Plan oder wenigstens eine Photographie vergeblich sucht, liegt 20 km nördlich von Orange. Die Münzen stellen zur Hauptsache Oberflächenfunde eines Sammlers dar und werden heute im Museum der Mairie von Bollène aufbewahrt.

Der Katalog ist in die vier folgenden Hauptgruppen aufgeteilt:

1. Münzen aus Massalia
2. Münzen aus der Provincia Gallia Narbonensis
3. Münzen aus der Gallia Comata
4. Andere Münzen

Der Katalog wird durch einzelne auswertende Einschübe aufgelockert, wobei in verdankenswerter Weise auch andere Fundmünzen, hauptsächlich aus dem unteren Rhonetal, zugezogen werden. So wird zum Beispiel S. 38 ff. zu den Potinmünzen Stellung genommen. Zunächst wird der im unteren Rhonetal häufige Typ «au long cou» in vier Klassen aufgeteilt, wobei man gerne eine klare typologische Abgrenzung zu den weiter nördlich so zahlreich auftretenden Potinmünzen («à la grosse tête», «à la tête diabolique») gesehen hätte. Zur Datierung wird auf die Meinung Colbert de Beaulieus verwiesen. Seine Ver-

knüpfung der Anfangsdatierung der Potinmünzen mit dem gallischen Krieg ist jedoch von verschiedener Seite kritisiert worden. Die Autorin sieht in den Funden aus dem unteren Rhonetal eine klare Bestätigung der Datierung Colbert de Beaulieus, wenn sie auch S. 45 eine Potinmünze aus dem Oppidum Les Castels in Nages zur Kenntnis geben muss, die stratigraphisch in das erste Viertel des 1. Jahrhunderts v. Chr. datiert wird. Dazu kommen weitere Potinmünzen aus Fundstellen, die bis 49 v. Chr. belegt gewesen sein dürften und ebenfalls zur Vorsicht für eine so späte Datierung mahnen. Ebenfalls nicht leicht zu übergehen ist eine Potinmünze in einem Schatzfund bei Lattes (S. 50), die dort mit älteren Münztypen vergesellschaftet zu sein scheint.

Im ganzen Werk wird immer wieder auf statistische Auswertungen Wert gelegt. So auch in der knappen «Conclusion». Die Autorin kann eindrücklich zeigen, dass der Münzumschlag in dieser vorrömischen Siedlung von massaliotischen Emissionen geprägt war. Um 100 v. Chr. treten Silbermünzen auf, für die eine lokale Prägung nicht ausgeschlossen wird. Trotz der Lage des Oppidums an einer der wichtigsten Verkehrsachsen Galliens machen die in der Region fremden Münzen nur 3,8% aus. Es handelt sich um 4 republikanische, 2 spanische und 12 keltische Münzen aus dem inneren Gallien.

Den Schluss der Publikation bilden eine Statistik, eine Konkordanzliste und die Abbildungen, welche von unterschiedlicher Qualität sind.

Mit dieser Fundmünzenvorlage eines Oppidums wurde ein wichtiger Anfang gemacht. Wenn mehrere Oppida in dieser Art publiziert sind, wird die Zeit für eine umfassende Auswertung reif und die Basis zur Lösung mancher heute noch offenstehender Probleme geschaffen sein.

Andres Furger-Gunti

MITTEILUNG - AVIS

L'Association de la Maison du blé et du pain, 1032 Romanel (Conservateur: M. Pierre Delacrétaz) recherche monnaies ou moulage de monnaies (copie araldite) des pièces ayant des figures en rapport avec le

pain, sa fabrication, etc (Elle achèterait les monnaies d'un prix accessible et se contenterait des moulages des autres.)

Pour complément d'information, contacter D. de Rougemont, Musée de Neuchâtel.